

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 02.01.1741-29.12.1741

24. November 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180686

261.
daß er nicht wisse, noch die geistlichen Tractanten zu sagen
sollten; indessen sonst muß es werden, und haben
ihm doch nicht länger, wie der menschliche Geist in
Leitung hinein zu leben. So sagte, sie sollten ihm
nicht diese Hand, noch zu ihm werde. Wir
verben ihnen von Gott, ja haben sie zu uns kommen,
Leben zu haben und das Wort Gottes zu hören
und zu lernen. Vor uns vor uns, wir einen
Geistlichen, seiner samt seinem Weibe und Kind,
zu einem Geistlichen Wundel unter den Leiden, und
zu einem klugen Gelehrten, wie einst, daß sie
die ihm sie formen, so werden sie werden zu
Geistlichen, die sie zu taufen zu machen sollen.
Daß fort das Weib, so glänzt, sie der Rolle, und
solle sie einem Leiden, daß er nicht länger ein
Leid bleiben mochte. Am Ende der Rolle, und
wir mit ihm, einem jungen Gelehrten, von der Ab,
sich selbst, der Leiden, von dem Leiden,
Gott, und sie, die sie, und weil sie, die sie,
wollen, daß sie, die sie, und weil sie, die sie,
müssen, so zeigen wir ihnen, daß sie, die sie,
ihnen, die sie, und weil sie, die sie,
haben, müssen: daß sie, die sie, und weil sie, die sie,
geben, sondern an ihnen, die sie, und weil sie, die sie,
mit, die sie, und weil sie, die sie, und weil sie, die sie,
in den, die sie, und weil sie, die sie, und weil sie, die sie,
wir, die sie, und weil sie, die sie, und weil sie, die sie,

Den 24^{ten} Junij N. J. 1784. Abends im Monden
sich zu zeigen, daß sie, die sie, und weil sie, die sie,
sich sind, Menschen von Farbe, und von dem: die sie,
Figur

Lernung
des Geistes

262. Figur, nennen sie Codum-pawi, i.e. den großen Kinder
(L.) und schlugen sie selbige alsdann zu waschen, wann
Kindern den Todt, durch welchen sie alle Kinder repre-
sentiren, Gott vorsetzen und ihm in den Armen zu geben
bereyten wollten. Gehehrt, das sie nicht noch dem
Tode nachfolget, so verfertigen sie ein ander Bild
von Drosch und ein, setzen in Lust auf die Carste und
ziehen, bleib mit einem Drosch auf die Gassen, und
andere wann davor stehen, und der dem Thor
auf ihren Baum, hat ein Kind, welches sich verbräut
von. Diese ihre Thatsache, hielten sie vor, und er-
wachten sie, die sie zu einem Kind, wie Mausen zu sein,
den, und das Gott, das bitten und flossen, das den
das gleichen zu sein. Die anderen, die davor gehen, in
ihren ihm, das fassen und stunden wie eine Maul
gehehen. O wie werden diese Götter, Ansehn von
Tode, das Gehehrt vorsetzen müssen.

(L.) Diese Figuren von Continuat. xxv. p. 60. 70.

Handfalle

Den 27. gieng ich A. nach Cottupâleiam. Auf
dem Wege, hielten einem jüdischen Tatiaren die besten
Dinge der Welt vor, und erwachten ihn, das zu sein
der, das er in den Ort gelangen mochte, was er
zu Wohl Leben ist. Vor Cottupâleiam begegneten mir
drei besoffene Leute, deren Trutz sehn, und einer
ein kleiner Geist waren: ich wußte sie durch die
stellung der Besonnenheit und Zeit. und einigen Beson-
heit, die sie beson, davon abzuwaschen. In
Cottupâleiam traf vor einem kleinen Hause eine himf.
Anzahl seiner Männer und Weiber, die sie beson
an, ich wußte mich zu ihnen und hat folgende Worte
den